

Drucken Senden

Besser mit dem Rad zur Schule

Die Stadt Weinheim und ADFC übergeben die nächsten Schulradwegplanungen an das Werner-Heisenberg-Gymnasium und an die Friedrich-Realschule

Weinheim. Wie viele Schüler fahren mit dem Fahrrad in die Schule? Immer noch zu wenige. In Weinheim am Werner-Heisenberg-Gymnasium (WHG) sind es etwa 60 Prozent, an der Friedrich-Realschule (FRS) in der Nordstadt sogar nur 20 Prozent. Das habe, so der Weinheimer Verkehrsplaner Dominik Perleth, manchmal ganz praktische Gründe. Die Innenstadtschulen sind auch zu Fuß gut erreichbar, auch die Schulbusse werden gut genutzt. Aber: Es liegt auch daran, dass die Fahrradwege zur Schule nicht gut genug ausgebaut sind, dass es mühsam und unpraktisch ist – oder dass an der Schule vielleicht passende Abstellplätze fehlen, schreibt die Stadt in einer Pressemitteilung.

Genau solche Schwachstellen beleuchtet – und beseitigt nach und nach – eine Schulradwegeplanung, die in Weinheim in einer Teamarbeit erstellt wird von der Verkehrsplanung im Amt für Stadtentwicklung, dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und der jeweiligen Schule selbst.

Vor zwei Jahren war es die Dietrich-Bonhoeffer-Schule (DBS), die als erste einen solchen Plan erarbeitet und umgesetzt hat. „Die gute Zusammenarbeit und das qualitativ sehr gute Ergebnis wurden im Jahr 2021 gemäß einer Entscheidung des Gemeinderates fortgesetzt“, berichtete jetzt Oberbürgermeister Manuel Just. So liegen jetzt die Schulradwegepläne für das Werner-Heisenberg-Gymnasium und die Friedrich-Realschule vor. Beide wurden vor Kurzem von Oberbürgermeister Manuel Just und von Michael Fröhlich vom ADFC an die beiden Schulleitungen Gabriele Franke (WHG) und Daniel Besier (FRS) überreicht.

Die Untersuchungen haben durchaus interessante Aspekte ergeben, erklärte Perleth. Bei der Friedrich-Realschule haben die Befragung der Schüler und Gespräche mit der Schulleitung zum Beispiel eine Erklärung geliefert: Weil abgestellte Räder während der Schulzeit oft beschädigt oder gestohlen worden sind, verzichteten viele Schüler komplett darauf, mit dem Rad zu fahren.

Überdachten Fahrradabstellplätze

An diesem Punkt wird die Stadtverwaltung ansetzen, kündigte Manuel Just an. Die Planungen für die Errichtung von überdachten Fahrradabstellanlagen an der Friedrich-Realschule im Sichtbereich zum Pausenhof und der Klassenzimmer sind bereits im Gange.

Das Ergebnis sind grundsätzlich Empfehlungen für sichere Radrouten auf dem Schulweg. Für die Schüler bedeutet dies konkret, dass sie eine Karte mit den möglichen Schulradwegen nutzen konnten. In diesen Karten sind Problemstellen markiert und mit Handlungsempfehlungen versehen, wie man diese Stellen sicher auf dem Rad passieren kann. Dadurch entstand eine Auflistung unterschiedlicher Problemstellen für den Radverkehr. Diese verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet. Die Liste zeigt den Planern, wo dringender Handlungsbedarf besteht. Bei der Planung am Werner-Heisenberg-Gymnasium wurden 23 und an der Friedrich-Realschule 13 solcher Schwachpunkte benannt.

Die Vorschläge für mögliche Problemlösungen reichen von der Erneuerung oder Ergänzung von Verkehrsschildern und Markierungen bis hin zu größeren Planungs- und Umbaumaßnahmen. Nach der Aufdeckung von Schwachstellen soll möglichst rasch deren Behebung folgen: Schon bei der Übergabe der Pläne konnte der Oberbürgermeister ankündigen, dass als Sofortmaßnahmen die Einfahrtsbereiche zum Werner-Heisenberg-Gymnasium bereits in den kommenden Pfingstferien umgestaltet und die Bordsteinkanten abgesenkt werden. So wird ein sicheres und sturzfrees Einfahren mit dem Rad auf das Schulgelände ermöglicht.

Insgesamt nimmt die Stadt allein für die Sofortmaßnahmen über 70 000 Euro in die Hand, um den Radverkehr zu fördern und die Schüler zu einer klimafreundlichen Verkehrsmittelwahl zu animieren. Weitere in der Schulradwegeplanung aufgezeigten Maßnahmen befinden sich in Prüfung.

Hintergrund ist, dass mit dem Erlass „Sicherer Schulweg für das Schuljahr 2015/2016“ den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg die Aufgabe übertragen worden ist, Schulradwegpläne zu erstellen. Die Stadt Weinheim nutzt diese Situation zur Verbesserung der Schulradwege, denn sie sieht darin einen Beitrag, Schülern aufzuzeigen, wie sie selbst aktiv zu einer klimafreundlichen und zukunftsfähigen Mobilität beitragen können.



Am Werner-Heisenberg-Gymnasium (Bild) und an der Friedrich-Realschule sollen künftig mehr Schüler mit dem Fahrrad zum Unterricht kommen. Damit das gelingt, nimmt die Stadt Weinheim 70 000 Euro in die Hand, um Problemstellen zu beheben. Bild: Stadt Weinheim

77

Artikel kommentieren

Kommentar:

Absenden

Löschen